

## VORWORT

### FÜR KINDER BAUEN

Rottenburg am Neckar  
im April 2020

Eine der schönsten Bauaufgaben für Architekt\*innen und Fachplaner\*innen ist gleichzeitig eine der komplexesten und immer wieder unterschiedlich angegangenen aktuellen Bauaufgaben.

Selten kommen bei einer Baumaßnahme so viele Beteiligte zusammen wie bei der Sanierung oder dem Neubau von Kindertageseinrichtungen. Pädagogische Fachkräfte, Eltern, kommunale und kirchliche Vertreter\*innen, verschiedene Berater\*innen und Fachbehörden sind alle bestrebt, gute Orte und Räume mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen, in denen Kinder heranwachsen, spielen und lernen können.

Dabei steht für alle das Wohl der Kinder im Vordergrund. Alle wollen für die kleinen Nutzerinnen und Nutzer nur das Beste. Aber diese zunächst einfache und klare Aufgabenstellung ist bei zunehmenden Kinderzahlen und breitem Altersspektrum – inzwischen von null bis sechs Jahren – eine sehr komplexe Materie. Jüngere Kinder benötigen ganz andere Gruppenräume und auch Rückzugsmöglichkeiten als ältere Kinder, die sich schon auf die Schule freuen. Baulich erfordert dieses unterschiedliche Räume, die einmal offen und flexibel und ein anderes Mal geborgene Höhle und Rückzugsort sein müssen.

Jede Kindertageseinrichtung ist aber auch Arbeitsplatz für immer mehr Erzieherinnen und Erzieher. Bei zunehmend längeren Öffnungszeiten und neuen zusätzlichen Angeboten für Familien müssen gute und gesunde Arbeitsplätze bereitgestellt werden.

Seit Jahren ist der Bauordner des Landesverbandes Katholischer Kindertagesstätten ein fester und vielerorts gern genutzter Bestandteil beim Bau von Kindertageseinrichtungen, weit über regionale und konfessionelle Zugehörigkeiten hinaus. Daher freut es mich, dass nun die überarbeitete fünfte Auflage als komplette Neuauflage erscheint, in der den vielen unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungen, politischen Vorgaben und baurechtlichen Normungen der letzten Jahre Rechnung getragen wird. Viele praktische Erfahrungen der Fachleute sind mit eingeflossen. Als Beispiel seien die vier neuen Raumprogramme genannt. Bei den Beratungen vor Ort helfen sie, vollständig darzustellen, was (arbeits-)rechtlich notwendig und pädagogisch zielführend ist. Darüber hinaus geben sie eine klare Empfehlung des Landesverbandes zur sinnvollen Größe einer Einrichtung.

Beratungen und Gespräche in den Gemeinden können durch diese Baubroschüre nicht ersetzt werden, sollen es auch nicht. Aber diese Arbeitsunterlage trägt mit dazu bei, dass die Komplexität der Aufgabenstellungen beim Bau von Kindertageseinrichtungen bewusst wird und dass die in der Baubroschüre „Für Kinder bauen“ enthaltenen Empfehlungen im Einvernehmen mit allen Beteiligten vor Ort umgesetzt werden.

In diesem Sinne wünsche ich der Neuauflage viele Nutzerinnen und Nutzer.



Dr.-Ing. Thomas Schwier M. Eng.  
Diözesanbaumeister der Diözese Rottenburg-Stuttgart